

Philipps



Universität
Marburg

● STUDIEN-
INFORMATION



Kunstgeschichte (Bachelor of Arts)

Art des Studiums

An der Philipps-Universität Marburg wird „Kunstgeschichte“ als grundständiger Studiengang mit dem Abschluss Bachelor of Arts (B.A.) angeboten. Die Regelstudienzeit beträgt 3 Jahre/6 Semester. Der Studienabschluss B.A. qualifiziert u.a. für den M.A.-Studiengang „Kunstgeschichte“.

Die Zulassung zu einem Masterstudiengang kann neben dem erfolgreichen Abschluss eines Bachelorstudiums durch weitere Zugangsvoraussetzungen geregelt sein, die Sie aus den Internet-Informationsseiten der Philipps-Universität zum jeweiligen Masterstudiengang ersehen können: (www.uni-marburg.de > Studium > Studienangebot > Master).

Erfolgreiche Absolventen des Bachelorstudiengangs können sich auch für Masterangebote anderer Universitäten im In- und Ausland bewerben.

Gegenstandsbereiche und Besonderheiten des Studienangebots in Marburg

Kunstgeschichte ist Teil der Geschichts- und Kulturwissenschaften. Sie erforscht und interpretiert die Entstehung, Erscheinung, Funktion und Wirkung von Werken der spätantiken bis zeitgenössischen Kunst Europas und (ab dem 16. Jahrhundert) Amerikas. Im Zuge der Debatte um die Globalisierung des Kunstbetriebs in der Gegenwart und vor dem Hintergrund einer Erweiterung des Kunstbegriffs und einer Öffnung der Perspektive im Blick auf die visuelle Kultur erweitern und differenzieren sich die Gegenstände des Fachs stetig. Vertreten sind zentral die verschiedenen künstlerischen Medien wie Malerei, Plastik, Architektur, Graphik, Kunstgewerbe und Fotografie sowie die intermedialen Erscheinungsformen moderner Kunstrichtungen, ebenso wie spezielle Bereiche des weiten Feldes visueller Kultur. Kunstgeschichte in Marburg berücksichtigt dabei insbesondere die komplexen Verbindungen der künstlerischen Medien und deren Gebrauchszusammenhänge sowie ihre Wirkungsgeschichte bis in die Gegenwart.

Das Kunstgeschichtliche Institut gehört zu denjenigen Instituten in der Bundesrepublik Deutschland, in denen Kunstgeschichte in ihrer ganzen Breite studiert werden kann. Mit seinem Akzent auf einer historisch interpretierenden, auf das weite Feld der visuellen Gestaltung in Kunst, Architektur und Medien gerichteten Perspektive, die die Gebrauchszusammenhänge von Kunst und ihre Wirkungsgeschichte bis in die Gegenwart einschließt, besitzt das Institut ein klares Profil. Dieser Ansatz profitiert auch von der möglichen Kooperation mit zahlreichen Nachbarfächern, die in Importmodulen belegt werden können.

Kunstgeschichte interdisziplinär zu verankern, hat in Marburg eine lange Tradition. 1924 entwickelte die Universitätsleitung gemeinsam mit Vertretern aus kulturwissenschaftlichen Disziplinen, darunter auch der seit 1913 in Marburg lehrende erste Ordinarius für Kunstgeschichte, Richard Hamann, die Idee, für diese ein gemeinsames Institut zu begründen. Wichtig war von Beginn an der Gedanke, die Wissenschaften mit einer Vielfalt von Praxisfeldern zu verbinden. Zum 400. Geburtstag der Philipps-Universität – im Juli 1927 – wurde das weitgehend aus Stiftungen finanzierte Institutsgebäude eröffnet, welches unterschiedliche Einrichtungen zusammengeführt: das Museum für Kunst und Kulturgeschichte, die Vor- und Frühgeschichte, die klassische und die frühchristliche Archäologie, die Kunstgeschichte, das akademische Zeichnen (heute Bildende Kunst), die photographische Abteilung (heute Deutsches Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg), das Lektorat für Vortragskunst (heute Sprechwissenschaft / Institut für Germanistische Sprachwissenschaft) und die Musik-wissenschaft, für die 1930 ein Konzertsaal eingebaut wurde. Das interdisziplinäre und praxisorientierte Konzept des Jubiläumsbaus hat sich bis heute als tragfähig erwiesen.

In räumlicher Nachbarschaft zum Kunstgeschichtlichen Institut ist das Deutsche Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg“ (www.fotomarburg.de) als Forschungszentrum mit Spezialbibliothek und einem Archiv mit ca. 2 Millionen fotografischen Wiedergaben von Kunst- und Bauwerken unterschiedlicher Medien und Formate aus Deutschland und Europa. Ein Großteil der Bestände ist über die Datenbank „Bildindex der Kunst und Architektur“ (ww.bildindex.de) für alle Interessierten im Internet zugänglich.

Mit fachnahen Instituten in einem eigenen Haus, in großer Nähe zur Marburger Oberstadt, aber auch zu allen wichtigen Einrichtungen der Universität untergebracht zu sein, hat im Studienalltag große Vorzüge. Die Wege sind kurz, und der Kontakt zu allen Mitgliedern des Instituts und zu den Nachbarfächern ist unkompliziert.

Studienprofil

Inhalte und Ziele

Das Studium befähigt dazu, Leistungen der eigenen, fremder oder (partiell) fremd gewordener Kulturen zu verstehen, eigene Denkweisen zu relativieren und zugleich objektivierende und überprüfbare Verfahren anzuwenden, mit denen die geschichtlichen Gegenstände angemessen erfasst, erklärt und präsentiert werden können. Der Studiengang vermittelt Schlüsselqualifikationen wie z. B. schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeit, Organisationskompetenz und verbindet forschungsorientiertes Lernen mit einer Befähigung zur Wissenspräsentation. Dazu gehört die sprachliche und mediengestützte Vermittlung von visuellen Phänomenen, Objekten, Architekturen sowie von komplexen intermedialen Verbänden.

Eine zentrale Aufgabe der Kunstgeschichte ist der Erhalt des kulturellen Erbes: Die Ausbildung im Bachelorstudiengang schafft ein wichtiges Fundament für die Erforschung, für die wissenschaftlich abgesicherte Begleitung von Maßnahmen zum Erhalt und für die Vermittlung des Reichtums kultureller Überlieferungen. Aufbauend auf ein solides fachspezifisches Grundwissen lernen die Studierenden, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse selbstständig anzuwenden. Über die Komplexität der Einzelwissenschaft hinaus werden sie fächerübergreifend zu Erkenntnissen und Problemlösungen komplexer Sachverhalte angeleitet. Der Bachelorstudiengang Kunstgeschichte bietet daher einen ausgedehnten Anteil an Wahlpflicht-Modulen aus einem weiteren Fach und widmet dieser Kombinationsmöglichkeit besondere Sorgfalt. Das Spektrum umfasst über 20 Fächer.

Aufbau, Schwerpunkte, Wahlmöglichkeiten

Der Bachelorstudiengang „Kunstgeschichte“ gliedert sich in die Studienbereiche Grundlagen und Einführung, Fallstudien, Systematik und Berufsfelder, Profilbereich, Fachübergreifende Kompetenzen und Prüfung. Er besteht aus Modulen, die den verschiedenen Studienbereichen zugeordnet sind.

- Im Bereich Grundlagen und Einführung erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse im gesamten Gegenstandsbereich des Fachs (Malerei, Plastik, Architektur, Grafik, Kunstgewerbe sowie der intermedialen Erscheinungsformen moderner Kunstrichtungen und partiell der Massenmedien). Ihnen sind die zentralen Erkenntnisinteressen des Fachs – die Entstehung, Erscheinung, Funktion und Wirkung von Werken der spätantiken bis zeitgenössischen Kunst Europas (und ab dem 16. Jh.) Amerikas – in Ansätzen vertraut. Die Studierenden beherrschen grundlegende Methoden zur Analyse und Vermittlung von Kunstwerken und können diese Methoden in Ansätzen auf weite Gegenstandsbereiche des Fachs anwenden.

- Im Bereich Fallstudien erwerben die Studierenden vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Gegenstandsbereichen des Fachs (Malerei, Plastik, Architektur, Grafik, Kunstgewerbe sowie der intermedialen Erscheinungsformen moderner Kunstrichtungen und partiell der

Massenmedien). Ihnen sind die zentralen Erkenntnisinteressen des Fachs – die Entstehung, Erscheinung, Funktion und Wirkung von Werken der spätantiken bis zeitgenössischen Kunst Europas (und ab dem 16. Jh.) Amerikas – vertraut. Sie beherrschen grundlegende Methoden zur Analyse und Vermittlung von Kunstwerken und können diese Methoden auf den gesamten Gegenstandsbereich des Fachs anwenden.

- Im Bereich Systematik und Berufsfelder erwerben die Studierenden vertiefte Kenntnisse in der methodischen Systematik des Fachs und sind auf hohem Niveau zur Reflexion der Methoden befähigt. Sie erwerben grundlegende Kenntnisse in einer oder zwei berufsrelevanten Fachrichtungen ihres Studienfaches sowie konkrete praktische Erfahrungen in mindestens einem möglichen Berufsfeld und haben die Anforderungen aus der erfahrenen Berufspraxis in ihrem Studium reflektiert. Sie wenden Methoden, Theorien und Ergebnisse der Kunstgeschichte auf mindestens ein Berufsfeld an.

- Im Profildbereich erweitern die Studierenden im Sinne einer verbesserten interdisziplinären und berufsfeldbezogenen Qualifikation ihre Kenntnisse, methodischen Fähigkeiten und Schlüsselqualifikationen.

- Im Bereich Fachübergreifende Kompetenzen erwerben die Studierenden Schlüsselqualifikationen für die Forschungs- und Berufstätigkeit, unter anderem weitere Fremdsprachenkenntnisse, Kenntnisse in der Datenverarbeitung, der Teamarbeit und Informationsvermittlung. Sie erweitern je nach Interessenlage im Sinne einer verbesserten interdisziplinären Qualifikation ihre Kenntnisse, methodischen Fähigkeiten und Schlüsselqualifikationen in weiteren Fächern. Die Studierenden kommen dabei in den Besitz grundlegender Kenntnisse in einer berufsrelevanten Fachrichtung ihres Studienfaches. Sie erlangen konkrete praktische Erfahrungen in einem möglichen Berufsfeld und reflektieren die Anforderungen aus der erfahrenen Berufspraxis in ihrem Studium. Dabei wenden sie Methoden, Theorien und Ergebnisse der Kunstgeschichte auf ein Berufsfeld an.

- Im abschließenden Prüfungsbereich sollen in der schriftlichen Abschlussarbeit fachwissenschaftliche Kompetenz und die Fähigkeit zur Beurteilung künstlerischer Produktionen unter Beweis gestellt werden. Es gilt, ein Thema mit den Hilfsmitteln und Methoden des Faches selbstständig wissenschaftlich in der angegebenen Frist zu bearbeiten. Die mündliche Prüfung findet als Disputation statt, in der die Fähigkeit zur mündlichen Verteidigung der schriftlich niedergelegten Erkenntnisse und deren kunsthistorische Kontextualisierung bewiesen werden soll.

Berufsfelder

Für die Absolventen und Absolventinnen des Studiengangs eröffnen sich aufgrund ihrer Fachkompetenz für Bildkünste, Architektur, Kunstgewerbe und die intermedialen Erscheinungsformen moderner Kunstrichtungen vielfältige Berufsmöglichkeiten. Hier bieten sich insbesondere folgende Bereiche an: Museum (Museumspädagogik, Öffentlichkeitsarbeit), Bildarchive, Art Consulting, Galerien, Kunsthandel, Bauforschung, Kulturmanagement, Erwachsenenbildung, Tourismusbranche, Printmedien und audiovisuelle Medien. Für die „klassischen“ Tätigkeiten der Kunsthistoriker/innen, etwa die Konservatorentätigkeit in Museen und Denkmalpflege, bildet der Bachelorstudiengang eine wichtige Grundlage. Die Absolvierung des Masterstudiengangs Kunstgeschichte und/oder der Promotion ist dafür jedoch unabdingbar.

Weitere Informationen, Vortrags- und Beratungsangebote zur beruflichen Orientierung hält das Career Center der Zentralen Allgemeinen Studienberatung bereit:

www.uni-marburg.de/careercenter

Studienezulassung/Bewerbung

Studienbeginn:	nur zum Wintersemester
Zulassungsmodus:	zulassungsfrei (kein NC)
Bewerbung / Einschreibung:	www.uni-marburg.de > Studium > Bewerbung > <u>Bewerben & Einschreiben</u>
Voraussetzungen, fachspezifische Anforderungen:	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Hochschulreife oder fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife oder Meisterprüfung sowie eine ihr gleichgestellte berufliche Qualifikation oder einen der Hochschulreife mindestens gleichwertigen ausländischen Sekundarabschluss • Nachweise zweier Fremdsprachen, darunter Englisch, Französisch oder Italienisch. Eine Fremdsprache auf Niveau B1 des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates“, die andere Fremdsprache auf Niveau A2. • Werden anstelle einer Fremdsprache Kenntnisse des Lateinischen geltend gemacht, so müssen diese auf dem Niveau des Latinums durch Abiturzeugnis oder anderweitig nachgewiesen werden.
Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen:	<ul style="list-style-type: none"> • Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen können bei Hochschul- und Studiengangwechsel grundsätzlich angerechnet werden, soweit keine wesentlichen Unterschiede der erworbenen Kompetenzen und des ausgewiesenen Arbeitsaufwandes festgestellt werden. • Ansprechpartnerin ist die Fachbereichsbeauftragte für Studienberatung, Frau Dr. Leupold: https://www.uni-marburg.de/de/fb09/studium/beratung-service
Studien- und Prüfungsordnung:	www.uni-marburg.de > Studium > Studienorganisation > Formalia > <u>Studien- und Prüfungsordnungen</u>
Vorlesungsverzeichnis:	https://qis.uni-marburg.de/

Nähere Informationen

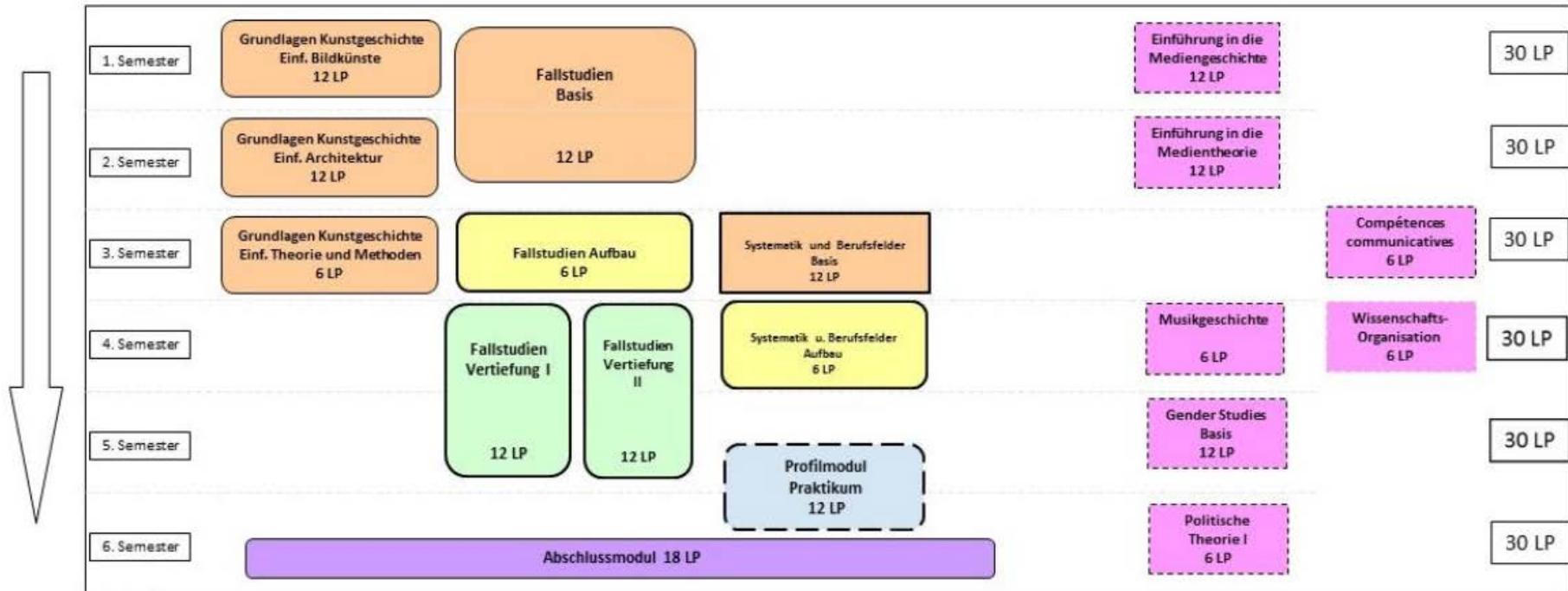
Alle weiterführenden Informationen zu Themen wie z.B.

- Studieninhalte
- Studienschwerpunkte
- Bewerbung und Fristen
- Auslandssemester
- Studienberatung

und vieles mehr finden Sie ausgehend von:

www.uni-marburg.de > Studium > Studienangebot > Bachelor > Kunstgeschichte (B.A.).

Exemplarischer Studienverlaufsplan



Legende



studifon
(064 21) 28-22222

Hotline für Fragen rund ums Studium

ZAS – Zentrale Allgemeine Studienberatung
Biegenstr. 10 • 35032 Marburg
www.uni-marburg.de/studium
zas@uni-marburg.de
Druck: Druckzentrum der Philipps-Universität